

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew.
Wien, 1., Neues Rathaus.

109

21. Jahrgang. Wien. Donnerstag, 25. April 1918. Nr 109.

Blatternfälle in Wien. Wie schon öfters während des Krieges sind in der letzten Zeit abermals Blatternerkrankungen von auswärts nach Wien eingeschleppt worden und haben weitere Fälle zur Folge gehabt. Im Laufe des Monats April sind bisher 9 Erkrankungen vorgekommen, u. zw. bei 4 ungeimpften Kindern, die teils seit langer Zeit nicht mehr, teils ohne deutlichen Erfolg wiedergeimpft werden waren. Wenn auch diese Tatsache bei einer Grosstadt mit 2 Millionen Einwohnern zu keinerlei Beunruhigung Anlass bietet, so ist es doch zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Krankheit dringend gebeten, den Impfschutz der Bevölkerung so rasch als möglich zu vervollständigen. Es ist daher notwendig, dass an allen bisher ungeimpften Personen die Schutzpeckenimpfung sogleich vorgenommen werde; ebense sollen alle jene Personen, welche nicht innerhalb der Kriegsjahre ähnehin schon mit deutlich sichtbarem Erfolge wiedergeimpft wurden, die Wiederimpfung an sich vernehmen lassen. Ungeimpfte Kinder sind für die Ansteckung besonders empfänglich und durch die Krankheit im höchsten Grade gefährdet, weshalb die Impfung derselben ohne Verzug zu veranlassen ist. Auch an Säuglingen kann erfahrungsgemäss schon nach Ablauf der ersten Lebenswochen die Impfung ohne Bedenken vorgenommen werden. Die öffentliche Impfung findet nach wie vor an allen Wochentagen von 3 Uhr nachmittags, an Sonntagen und Feiertagen von 9 Uhr vormittags in den Anräumen der städtischen Bezirksärzte (in den Gebäuden der magistratischen Bezirksämter) unentgeltlich statt; ausserdem werden in jenen Bezirksteilen, in welchen Blatternfälle vorgekommen sind, auch Impfungen von Haus zu Haus gleichfalls unentgeltlich vorgenommen werden.

Kommunale Auszeichnung für StD. Dr. Haas. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nach einem Antrage des StR. Dr. Mataja beschlossen, dem Stadtrate Dr. Meriz Franz Haas in Würdigung seiner ausserordentlichen Verdienste auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens die doppelt grosse Salvator - Medaille zu verleihen. Dr. Haas gehört seit dem Jahre 1900 dem Gemeinderate und seit dem Jahre 1910 dem Stadtrate an. In zahlreichen humanitären und gemeinnützigen Körperschaften entfaltete er eine verdienstvolle Tätigkeit; er ist unter anderem Ausschussmitglied der österreichischen Gesellschaft der Schulhygiene, gehört dem Vereine Säuglingschutz, dem Kuratorium zur Verwaltung der Seehospize und Asyle für scrophulöse und rhachitische Kinder, dem Verein „Lucina“, ferner mehreren der Jugendfürsorge dienenden Vereinen und ist auch Chefarzt des Reichsvereines Landstrasse vom roten Kreuz. Die Verdienste, die sich Dr. Haas auf dem Gebiete der Wohltätigkeit, des Schulwesens und der öffentlichen Hygiene erworben hat, wurden durch die Verleihung des Franz Josef- Ordens, des eisernen Kronenordens, des Ehrenzeichens 2. Klasse vom Roten Kreuz und des Offizierskreuzes vom Roten Kreuze mit der Kriegsdekoration anerkannt.

Aus der vertraulichen Sitzung. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung dem Brgerschuldirektor i.R. Jakob Preschern das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen und den Armenräten des Bezirkes Floridsdorf Josef Krause Leopold Bresch, Heinrich Leipold und Eduard Balatydie goldene Salvatormedaille zuerkannt. Die

Irrtümer Dr. Max Belf und Dr. Anton Meriz wurden in die 6. Rangklasse befördert. Der Bauinspektor Ingenieur F. Rakuschan wurde in den Dienst der städtischen Strassenbahnen übernommen.